



MODERNE THEATER-BAUTEN 1950 BIS 2010

DER KONZERTSAAL AUDITÓRIO IBIRAPUERA OSCAR NIEMEYER IN SÃO PAULO

Mit seinen Entwürfen für die Gebäude der neuen Stadt Brasília wurde der brasilianische Architekt Oscar Niemeyer international berühmt. In São Paulo baute er nach 50 Jahren Planungszeit 2005 einen leuchtend weißen, außen dreieckigen Konzertsaal – schon durch die äußere Form spektakulär. Leider wollte der Architekt nie mit Akustikern und Theaterplanern zusammenarbeiten. Die Autorin dieses Beitrags unserer Serie über bedeutende Theaterbauten zieht eine kritische Bilanz.

von CLAUDIA TONI

Mit einer Einwohnerzahl von über 207 Millionen ist Brasilien das größte Land Lateinamerikas und nach den USA das zweitgrößte in ganz Amerika. São Paulo ist die bevölkerungsreichste Stadt Brasiliens, mit mehr als zwölf Millionen Einwohnern im Kern. Dies macht sie zu größten Stadt Amerikas und einer der größten der südlichen Hemisphäre. In den 1950er-Jahren prägte das Wachstum São Paulo und machte es zur dynamischsten urbanen Ansammlung in Brasilien; es überholte Rio de Janeiro in puncto Bevölkerung und wirtschaftlicher Bedeutung. Mit der einsetzenden Industrialisierung Brasiliens erhielt São Paulo eine Leitfunktion, die es bis heute gehalten hat. In der internationalen Kultur wurde die Stadt bereits 1951 mit der Gründung der Biennale der Dar-

stellenden Künste berühmt, die 2016 zum 32. Mal ausgetragen wurde. Zudem erhielt sie ein Museum für Moderne Kunst. Aber die Stadt hatte noch weitere kulturelle Ambitionen. Ihr 400. Geburtstag wurde 1954 mit Glanz und Gloria gefeiert. Eine Kommission zur Vorbereitung dieser Geburtstagsfeier war 1951 gebildet worden, und diese setzte sich zum Ziel, den sogenannten Ibirapuera-Park, ein Gelände im Stadtzentrum, für diese Feier herzurichten und einzuweihen.

Die Kommission lud den international bekannten Architekten Oscar Niemeyer – damals 45 Jahre alt – ein, diesen Park zu planen. Das Projekt beinhaltete Gebäude, die wissenschaftliche und künstlerische Ausstellungen zeigen konnten und in denen Veranstaltungen stattfinden sollten, die die wirtschaftliche Bedeutung des Staats herausstellen und

fördern würden – wie landwirtschaftliche oder industrielle Messen. Außerdem sollte dieser Park Bereiche für kulturelle Aktivitäten enthalten, denn die Stadt sah sich als modern und zukunftsorientiert an. Dazu gehörten auch Sportanlagen, ein See, ein Botanischer Garten, ein Zoo, Spielplätze, ein Freizeitpark oder Zirkus sowie ein Theater.

Ein langer Weg: 12 Planungen in 50 Jahren

Oscar Niemeyer wurde 1907 geboren und praktizierte nachweislich noch als Architekt bis kurz vor seinem Tod mit 104 Jahren. Er war eine

Stattdessen durchliefen die Pläne für das spätere Auditório Ibirapuera zwölf verschiedene Versionen, von 1951 bis zum endlichen Bau im 21. Jahrhundert. Die Projekte variierten in der Größe von 3000 bis zu den aktuellen 804 Sitzen. Niemeyer stellte konzeptionell über die Jahre viele Überlegungen für das Haus an, weil er das Nicht-Vorhandensein eines Hauses für die darstellenden Künste nicht akzeptieren konnte. Wenn wir die verschiedenen Theater einbeziehen, die er seit 1951 gebaut hatte, können wir verfolgen, wie Niemeyer verschiedene Anstrengungen unternahm, um Bürgermeister und kulturelle Einrichtungen davon



Ein grünes Zentrum für São Paulo: Der großflächige Ibirapuera Park wurde zur Erholung, aber auch für kulturelle und wirtschaftliche Aktivitäten geplant



Einladendes Winken: Das leuchtend rote Eingangsdach zum Konzertsaal nennen die Brasilianer „Labareda“, zu deutsch „Flamme“. Sie lodert weithin sichtbar



Spektakuläre Spirale: Die weit geschwungene Treppe, die den Saal erschließt und das Foyer füllt, ist schon für sich ein besonderes Bauwerk



Leben im Haus: Eine Musikschule für Kinder und Jugendliche trägt dazu bei, das Interesse an Musik für die Zukunft zu bewahren

Schlüsselfigur für die Entwicklung moderner oder modernistischer Architektur. Sein größtes und berühmtestes Projekt war die neue Stadt Brasília, die in den 60er-Jahren Brasiliens Hauptstadt wurde. Niemeyer war ebenfalls in dem Planungsteam für die Gebäude der Vereinten Nationen in New York.

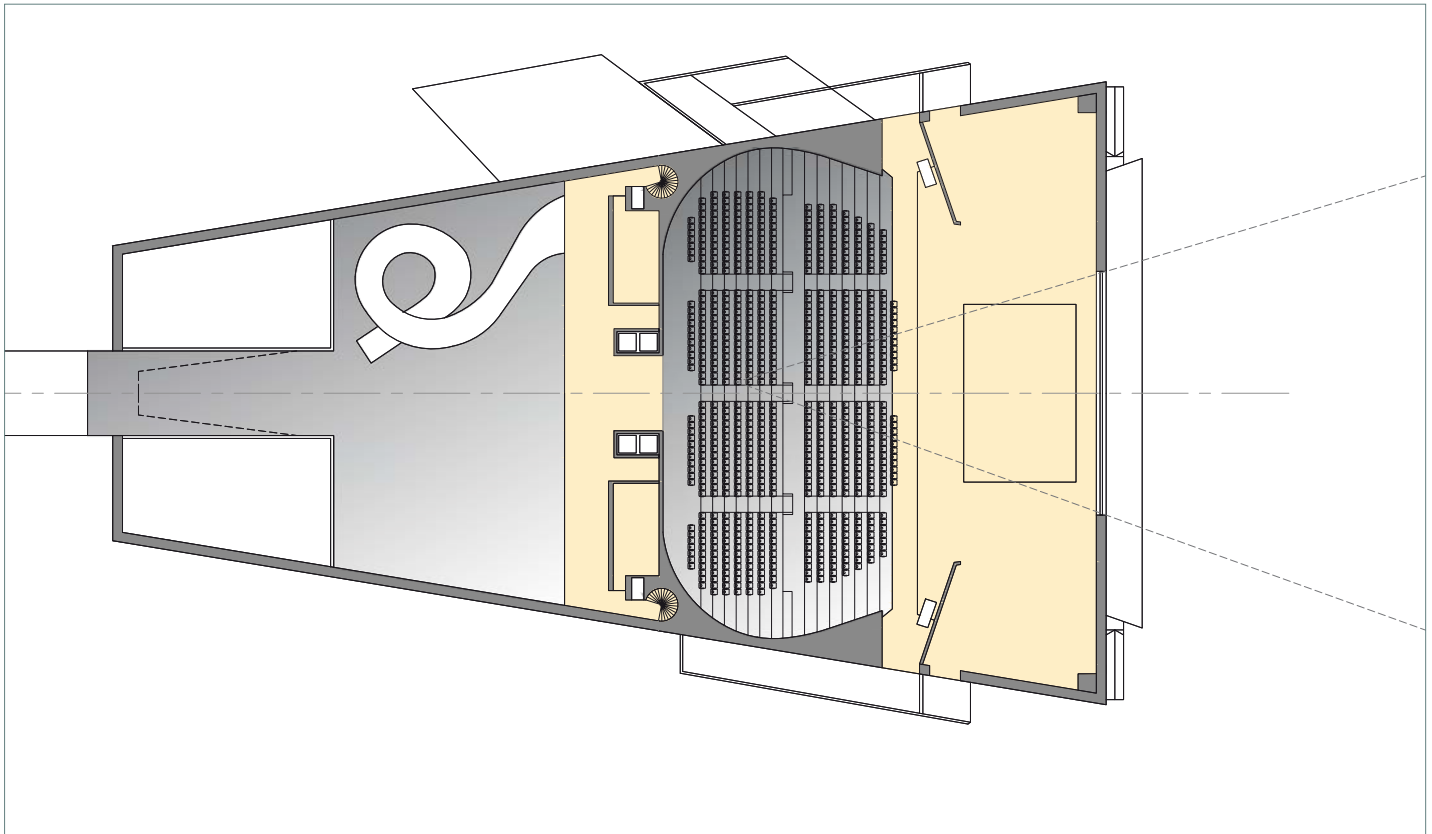
Seinem Team für den Ibirapuera-Park gehörten einige der wichtigsten Architekten der Stadt sowie der bekannte Landschaftsplaner Roberto Burle Marx an. Die meisten der geplanten Gebäude wurden realisiert, obwohl das Projekt nicht komplett umgesetzt werden konnte. So wurde ein Theater komplett aus der Planung herausgelassen. Neben dem Planetarium, das später in ein „Oca“ genanntes Ausstellungsgebäude umgebaut wurde, wäre es direkt am Eingang zum Park gebaut worden und sollte dort mit diesem einen Platz bilden. Es wäre der architektonisch komplexeste Part der Anlage geworden und war Niemeyers Lieblings-Teil. Der Platz wurde aber nie gebaut.

zu überzeugen, sein Projekt zu bauen (1989, 1993, 1997, 1999, 2000). Eine umfangreiche Recherche des Architekten Fernando Serapião von 2005 stellt viele der Versionen des Auditório vor – es ist ein immer wiederkehrendes Thema in der Arbeit von Niemeyer.

Der Saal wurde letztlich gerade rechtzeitig zum 450. Geburtstag von São Paulo fertiggestellt. Er hat die Form eines Trapezes und verfügt über große Foyerflächen und Öffnungen. Am spektakulärsten ist wohl

ENGLISH VERSION

*Please download the BTR app or visit
WWW.DER-THEATERVERLAG.DE*



Eigenwillige Formen und Proportionen: Der Grundriss zeigt die besondere Architektur des Konzertsaals. Der Saal ist oval, zudem extrem breit und wenig tief. Die Saalrückwand lässt sich öffnen und gibt den Blick frei auf den Park (siehe Foto S. 34). Zur anderen Seite ist ein Open-Air-Theater eingerichtet

die 50 m breite Bühnenöffnung. Das Dach sitzt auf dreieckigen Seitenwänden und zwei Säulen, die das Foyer vom Saal trennen.

Saal und Bühne

Der Saal wird jetzt für Konzerte genutzt und nur selten für Tanz- oder Theateraufführungen. Er wurde aus armiertem Beton gebaut und ist komplett weiß gehalten. Das „Labareda“ (Flamme) genannte Vordach, das den Zugang markiert, wurde auch von Niemeyer geplant. Es ist rot angestrichen, weist auf den Saal hin und hebt das Auditório visuell von den anderen Gebäuden im Park ab.

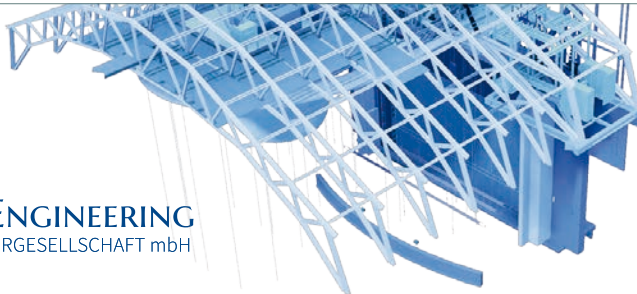
Das Foyer liegt in der Nähe des Eingangs im unteren Bereich des Gebäudes. Dort hängt eine Skulptur der Künstlerin Tomie Ohtake (1913–2015) an der Decke und Vorderwand. Die monumentale Erscheinung des Foyers wird von einer Spiraltreppe vervollständigt, die zu dem Saal führt und dem Raum eine einzigartige Wirkung verleiht; der Besucher fühlt sich einbezogen. Der Saal und die Bühne sind gegenüber dem höchsten Punkt des Auditório gelegen, während die Garderoben, die Ankleideräume, die Verwaltungsbüros sowie die Musikschule sich im Untergeschoss befinden. Der Zuschauerraum ist breit und nicht sehr tief. Er hat eine

ovale Form und ist von Holzleisten eingefasst. Die Bühne ist 50 m breit und 15 m tief, 28 m hoch und mit einem 28 m breiten Proszenium versehen. Ein 20 m breites eisernes Tor an der Rückwand ermöglicht den Besuchern ein überraschendes Erlebnis: Es kann in 50 Sekunden geöffnet werden und bietet dann einen atemberaubenden Blick auf den Park. Dieser Trick erlaubt die Nutzung der Bühne von zwei Seiten. In einem zur anderen Seite eingerichteten Gelände können 15.000 Personen auf dem Rasen sitzen, der das Auditório umgibt. Die Entscheidung, den Saal nur für verstärkte Musik zu nutzen, ist wohl der Form des Zu-



WIR SCHAFFEN SPIELRÄUME

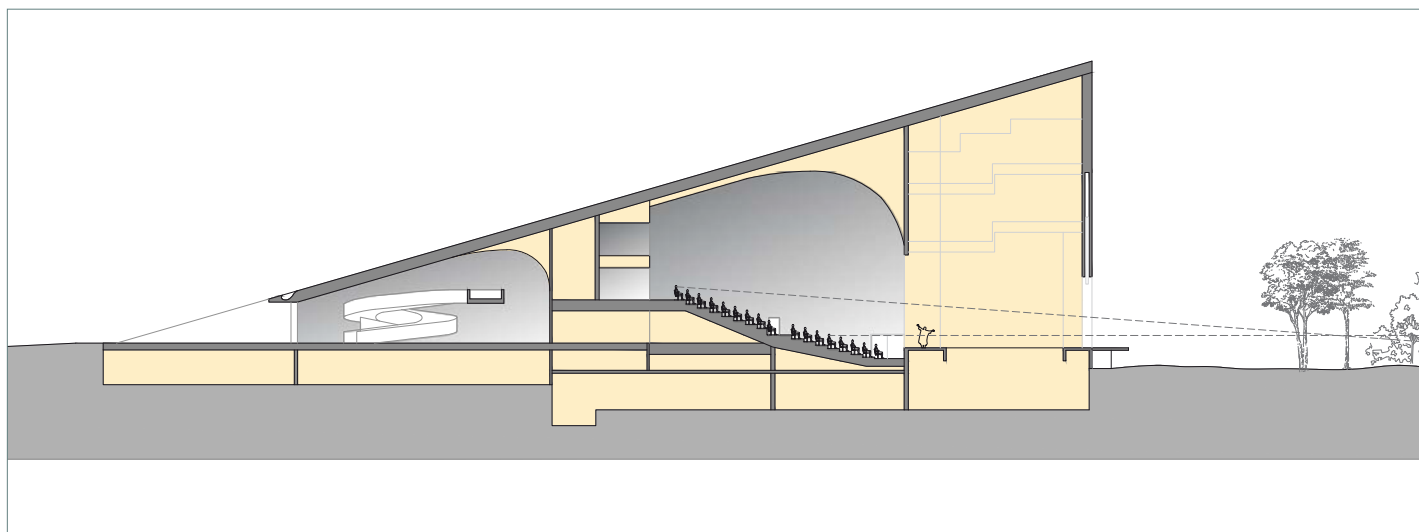
Wir planen und betreuen sämtliche Leistungsphasen bei Sanierungen, Modernisierungen, Umbauten oder Neubauten von Bühnen aller Art – modernste Bühnentechnik im Dienste der Kunst.



AUSZUG REFERENZEN

- Deutsche Staatsoper Unter den Linden, Berlin
- Deutsche Oper, Berlin
- Scharoun Theater, Wolfsburg
- Elbphilharmonie, Hamburg
- Volksbühne, Berlin
- Deutsches Theater, München
- Musiktheater, Linz
- Finnish National Opera, Helsinki

Tel: +49 (0)30 / 467 83 94 50
www.te-ing.de



Unter die Schräge gedrängt: Die Spiraltreppe füllt das ganze Foyer. Das Raumvolumen ist für die 800 Zuschauer unter akustischen Gesichtspunkten zu groß, und die seitlichen Saalwände des Ovals können auch nicht akustisch genutzt werden. So ist der Saal für sinfonische Musik nicht geeignet

schaubereichs geschuldet. Das Raumvolumen kann theoretisch 1500 Zuschauer aufnehmen, aber der Saal hat gerade mal 800 Plätze. Mit 43 m Breite profitiert er nur wenig von der seitlichen akustischen Energie, wie José Nepomuceno, verantwortlich für die akustische Planung, laut der Untersuchung von Seriapao feststellte. Die Tonanlage wurde später in Zusammenarbeit mit Anthony Nittoli von der Firma Akustiks geplant. Mit dieser Eingrenzung auf verstärkte Musik wird das musikalische Angebot für das Publikum natürlich beschränkt. Das Foyer wurde aber entsprechend den Plänen des Architekten beibehalten und ist ein Raum mit hoher Nachhallzeit und vielen Echos geworden.

Eingeschränkte Möglichkeiten – globale Trends

Im zentralen Bereich von São Paulo gelegen, ist der Park von Ibirapuera eine Postkartenattraktion für Tausende von Menschen, die die vielfältigen Angebote wahrnehmen. Einige der

wichtigsten Museen Brasiliens befinden sich in den Gebäuden, die Niemeyer dort gebaut hat, und auch die Biennale für die Darstellenden Künste wird weiterhin in einem der Pavillons veranstaltet. Das Angebot des Auditório Ibirapuera gehört zu den begehrtesten in der Stadt, da dort populäre Künstler, brasilianische und ausländische Orchester sowie Filmserien gezeigt werden, die die weißen Außenwände als Projektionsleinwände nutzen.

Dem globalen Trend folgend, unterhält das Auditório eine Musikschule, die täglich geöffnet hat und gewährleistet, dass der schöne Bau dauerhaft und intensiv genutzt wird. Die 170 Schüler, zwischen 12 und 18 Jahre alt, werden

von 32 Lehrern in Streichinstrumenten, Percussion, Gesang und theoretischen Themen unterrichtet. Die Kurse gehen über vier Jahre und sind der brasilianischen Volksmusik gewidmet. Der Bereich für die Schule umfasst einen zentralen Saal mit einem großen Bild, das 16 m lang und 2,5 m hoch ist und von dem Künstler Luis Antonio Vallandro Keating (*1940) gestaltet wurde. Zudem gibt es verschiedene individuelle Klassenräume. Die Studentenorchester und -ensembles spielen regelmäßig im Auditório.

Niemeyers Interesse und Engagement für das Auditório zeugen von seinem großen Interesse für den Bau und die Sorge um die Darstellenden Künste in São Paulo und in Brasilien. Nichtsdestotrotz mochte er nie mit Akustikern und Theater-Fachplanern zusammenarbeiten, wenn er Theater und andere Versammlungsstätten baute. Im Allgemeinen waren seine Gebäude aus diesem Grund auch immer sehr defizitär im Hinblick auf die Bedürfnisse der Künstler – seien es Musiker, Schauspieler oder Tänzer. In gewisser

DAS BUCH

Dieser Artikel wird Teil des Buchs
Significant Modern Theatres (BTR 5/2016) sein,
das voraussichtlich 2019 erscheint.

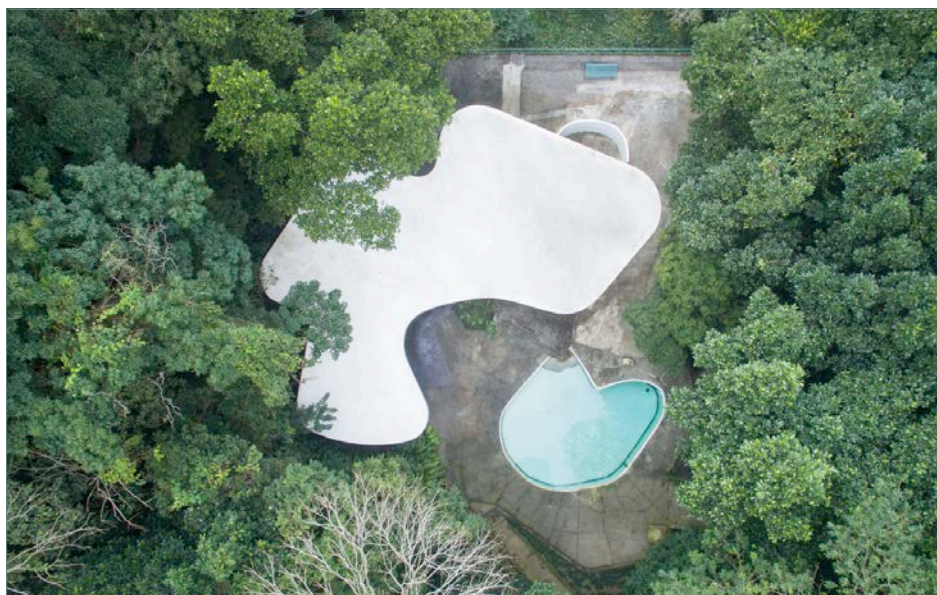
LSS

PowerSwitch 2 12x20A

- 12fach Schaltaktor
- Profibus-DP oder DMX Ansteuerung
- Freies DMX-Patch der Schaltkanäle
- optionale Einzelstrommessung an den Lastkreisen, Messgenauigkeit < 0,5%
- Rückmeldung der Messdaten und Konfiguration über RDM oder Profibus-DP
- mechanisches Schalten der Einzelkanäle möglich (Havariebetrieb)
- Reiheneinbaugerät mit 12 PLE



LSS
www.lss-lighting.de



Im Park versteckt: Oscar Niemeyer baute das oben abgebildete Haus 1951 in Rio de Janeiro für sich selbst. Die Architektur mit sanften Formen ist an die umgebende Parklandschaft angepasst

Weise muss man Brasiliens Unterentwicklung in Sachen Technologie und unserem Versäumnis, unsere Theater an Qualitätsstandards anderer Länder zu messen und entsprechend anzupassen – insbesondere im Vergleich zu

so vielen Theatern in der Welt – ihm anlasten. Ibirapuera Park war ein beeindruckendes Projekt zum 400. Geburtstag der Stadt. Damit wurde ein großer freier Raum geschaffen, der denen in anderen großen Städten ver-

gleichbar ist. Der Park weist eine Reihe von Gebäuden und Einrichtungen auf, von denen das Auditório Ibirapuera wohl am dramatischsten aussieht – ein weiß leuchtendes Objekt mit einer roten Zunge, die den Eingang markiert, sowie ein ebenso dramatisches rotes Tor an der Rückseite, das geöffnet werden kann, um die Wunder, die im Inneren passieren, werden, zu zeigen. Die kühne Fassade wird mit einem besonderen Eingang und Foyer kombiniert. Leider hat der Saal nicht die gleiche Qualität wie die anderen Bereiche des Gebäudes mit seiner überdimensionalen rechteckigen Form. Ursprünglich hieß es Ibirapuera, wurde dann nach Oscar Niemeyers Tod 2012 nach ihm benannt, um den Architekten zu ehren.

Die Autorin:

CLAUDIA TONI

ist Beraterin des Präsidenten der Universität von São Paulo. Sie arbeitet außerdem als Beraterin und Expertin für Kulturpolitik. 2016 wurde sie von der ISPA (International Society for the Performing Arts) für ihr Lebenswerk ausgezeichnet.

Übersetzung aus dem Englischen:

KARIN WINKELSESSER

(die englische Version erschien auch in der Zeitschrift „Theatre Design and Technology“ im Herbst 2017)

tanz

**Zeitschrift für
Ballett, Tanz und
Performance**

Testen Sie das digitale Monatsabo!
Mit Zugang zum aktuellen Heft,
zum E-Paper und zum Archiv.
Jederzeit kündbar.

www.tanz-zeitschrift.de

Les Ballets de Monte Carlo, «Choré» Foto: Alice Blangero

**DER
THEATER
VERLAG**

Prolyte kauft man bei cast

Seit über 25 Jahren sind wir Prolyte und StageDex Vertriebspartner. Auch für Sie.

- ✓ beratungskompetentes, sympathisches Team
- ✓ hohe Verfügbarkeit durch großes Lager
- ✓ hauseigenes großes Zubehörprogramm für Traversen und Podeste
- ✓ Planungsspezialisten für Bühnendächer und Spezialfälle
- ✓ einziges Heavy Duty Truss Competence Center
- ✓ regelmäßige Workshops und Produktinfos aus erster Hand

Wir freuen uns auf Ihre Anfragen:

Team Bühnentechnik: 02331-69150-33

Oder direkt online bestellen auf castinfo.de

